

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Welpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschwizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.



Bittertheure Schwesterliebe.



(Vide das Farbenbild dieser Nummer.)

„Sei gegrüßt, du theure Schwester“,
Hieß es damals, als im Osten
Eine Windsbraut sondergleichen
Weggelegt das Kaiserpack.

Und mit Cymbeln und Trompeten
Ward gefeiert das Ereigniß,
Und im Rausch der Freude trank sich
Mancher einen andern Rausch.

Auf das Wohl der beiden Schwester-
Republiken, der Helvetia
Und der Gallia, einen dritten
Kerner auf das eig'ne Wohl.

In dem freudenthränenvollen
Auge spiegelte sich alles
Heberherrlich, überschwenglich,
Barberhaft und makellos.

Dann, als die Bourbakis kamen,
Kand die Hungercaravane
Schnell, aus purem Mitleid, zollfrei
Eintritt in das Schweizerland.

Andre Beizen, andre Sitten —
Jetzt verlangt die „theure“ Schwester
Für die Waare, die sie liefert,
Einen noch viel theuern Boll.

Stiefgeschwister, durch der einen
Schuld, sind beide nun geworden,
Und wir singen nun begreiflich
Eine andre Melodie:

„Trink du deine Weine selber,
Leg' an deinen eig'nen Körper
Deinen Firtlesanz, und deine
Odeurs schmier' auf's eig'ne Haupt!“

Wollen jetzt uns selber helfen,
Und, was wir nicht selber schaffen,
Schaffen uns die andern Nachbarn,
Die verständiger als du.

Einsam wirft fortan du wallen
Unter Völkern — selbst der Russe,
Dem du dich ja hingegeben,
Schickt den Trauring dir zurück,

Höchst erschrocken (was bei ihm doch
Viel will sagen!) ob der Mitgift,
Die du ihm hast bringen wollen,
So da heisset: Panama.

Schwester, stief- und schiefgewickelt,
Du mußt in dich geh'n, sonst kriegst du
Einen Königsfreier; dann ist's
Ganz mit der Verwandtschaft aus.“ —

(Siehe zu ein Farbenbild.)